Das Tösstal bildet sich in Sachen Energie

TURBENTHAL Am Samstag hat die Energiekommission Turbenthal einen thematisch breit gefächerten Anlass veranstaltet. Die Frage «Energie – wie weiter?» ist auf reges Interesse gestossen.

Drei Fachreferate, die um die Energiewende kreisen. Vom globalen Kampf ums Erdöl über die Möglichkeiten und Grenzen der Sonnenenergie bis hin zu Massnahmen zum individuell sparsamen Energieverbrauch. Ein Programm, das zwar verschiedene Aspekte eines Gebietes auffächert, aber dennoch ein spezifisch interessiertes Publikum erwarten liesse.

Experten locken Besucher an

Eingeladen waren «Entscheidungsträgerinnen und -träger», so die Worte auf dem Flyer, «also die ganze Bevölkerung». Dass am Samstag 400 Besucherinnen und Besucher, darunter Familien, Studenten, Politikerinnen oder Fachkräfte, in der Grosshalle Tösstal anwesend waren, das lag wohl an der Wahl der Referenten.

Daniele Ganser, Historiker, Energie- und Friedensforscher, polarisiert zwar, hat sich aber gerade dadurch einen Namen gemacht: Seine Untersuchungen zum 11. September etwa rollen die Fragen nach den Verantwortlichen für die Attentate damals wie heute auf. «Verschwörungstheoretiker» nennen ihn Kritiker, Anhänger schätzen seine kritische Haltung: In seiner Rede zeigte er Zusammenhänge zwischen Sicherheitspolitik und Energiewende auf und ermahnte zur Unabhängigkeit in Energiefragen, also zu alternativen Energien.

Auch Solarenergiespezialist Josef Jenni hat sich mit seiner Pionierarbeit zu Fragen der Energiespeicherung und als Erfinder des ersten vollständig mit Solarenergie versorgten Hauses über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. Sein Referat befasste sich mit Beispielen zur Umsetzung und zu den grossen Entwicklungsschritten in den vergangenen Jahren.

Beitrag jedes Einzelnen

Auch das dritte Referat der Umweltökonomin und Expertin in Energiepolitik Katrin Bernath richtete sich nicht nur an ein Fachpublikum. Als Bereichsleiterin Umwelt- und Gesundheitsschutz in Winterthur und Energiestadtverantwortliche koordiniert sie die Umsetzung des Energiekonzeptes 2050. Dort setzte auch ihr Vortrag an: Wie kann jeder Einzelne seinen Beitrag leisten? Sie rief die Konsequenzen masslosen (Fleisch-)Konsums und der Ressourcenverschwendung mit konkreten Handlungsalternativen in Erinnerung. «Die Energiezukunft beginnt heute, hier, mit uns», so ihre Kernbotschaft.

Charismatisch und polarisierend: Daniele Ganser an seinem Referat zum globalen Kampf ums Erdöl. *David Baer*

Alle drei Referate warfen Fragen im Publikum auf und widerspiegelten den unterschiedlichen Hintergrund der Besucherinnen und Besucher. Während eine Studentin wissen wollte, was Ganser zur Datenspeicherung und Überwachung denke, interessierte sich ein weiterer für die emotionalen Auswirkungen, wenn man sich mit düsteren Theorien zur weltpolitischen Machtverteilung befasst. Eine Stimme fand, dass die Auswirkungen der Einwanderung auf die Energienutzung zu kurz gekommen sei in den Referaten, und erinnerte daran, dass es sich um ein globales Thema handle, das nicht innerhalb der Schweizer Grenzen gelöst werden könne.

Die Besucher diskutierten im Foyer, unterwegs zum Bahnhof und in der S-Bahn weiter. Ihr Interesse am Anlass lag auch an der engagierten Kommunikation der Energiekommission Turbenthal: 800 Leute an den regionalen Informationsanlass zu locken, so lautete deren ambitioniertes Ziel. Die Motivation hat sich ausbezahlt. Auch die Hälfte davon hat den weitläufigen Veranstaltungsort am Samstagnachmittag gut besucht wirken lassen. Eingeladen war die gesamte Gesellschaft, tatsächlich waren neben Turbenthalern Vertreter über die umliegenden Gemeinden hinaus vor Ort, um sich weiterzubilden.

Melanie Kollbrunner

In Kürze

WIESENDANGEN

Noch keine Kandidaturen

Für die zwei vakanten Sitze in der reformierten Kirchenpflege Wiesendangen sind innerhalb der ersten gesetzlichen Frist keine Bewerbungen eingegangen. Die Nachfrist für Wahlvorschläge läuft nun noch bis zum 27. November. *red*

Heute Gemeindeversammlung

WIESENDANGEN

Beiträge aus dem Sparkassenverkauf

Die Wiesendanger Stimmbürger haben an der heutigen Gemeindeversammlung (19.30 Uhr, Wisenthalle) über den Austritt aus dem Friedhofzweckverband Elgg und über zwei Kredite für eine Wasserleitung und eine Kirchenrenovation zu befinden. Neben den Gemeindebudgets stehen auch drei Projekte im Umfang von total gut 100 000 Franken auf der Traktandenliste, die mit Geld aus dem Sparkassenverkauf finanziert werden sollen. *red*